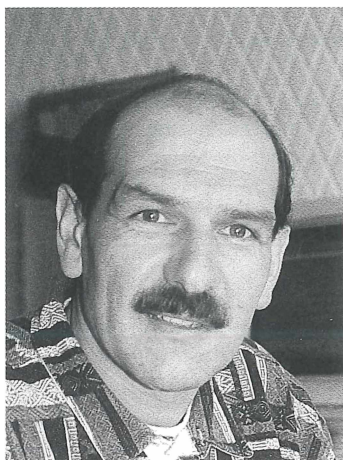


Naturschutz 1996 im Werdenberg

HEINER SCHLEGEL

Zum Autor

Geboren 1954, Primarlehrerausbildung an der Kantonsschule Sargans, Studium der Geographie an der Universität Zürich. Seit 1985 im Büro Broggi und Partner AG tätig. Mitglied der Naturschutzkommission der Gemeinde Buchs.



Eschalär / Campiun (Sevelen)

Bei einer erstaunlich hohen Stimmbeteiligung von 64% sind die Ortsbürgerinnen und Ortsbürger von Sevelen an der Urnenabstimmung vom 9. Juni 1996 dem Ortsverwaltungsrat einen weiteren Schritt gefolgt. Mit 269 Ja gegen 242 Nein wurde diesem die Kompetenz erteilt, mit der Basaltstein AG einen Vertrag über den Steinbruch Campiun abzuschliessen. Nach dem zustimmenden Entscheid der Ortsbürgerschaft wurde der Abbauplan zusammen mit dem Umweltverträglichkeitsbericht öffentlich aufgelegt. Es sind zahlreiche Einsprachen eingegangen, deren Weiterbearbeitung sich ins Jahr 1997 hineinziehen wird.

Quellen: Gutachten und Antrag der Ortsgemeinde Sevelen zur Urnenabstimmung vom 9.6. 1996; Werdenberger & Obertoggenburger, 10.6. 1996

«Mehr Raum für Natur auf den staatlichen Gutsbetrieben»

Unter diesem Titel wurde in der regionalen Presse der Bericht einer Arbeitsgruppe vorgestellt. Unter deren Federführung ist ein Landschaftsentwicklungskonzept zur Zweitmelioration im Saxerriet erarbeitet worden, welches einerseits die landwirtschaftlichen Anliegen und andererseits die Bedürfnisse des Naturschutzes berücksichtigen soll. Das Landschaftsentwicklungskonzept für das rund 200 ha grosse Untersuchungsgebiet hat einige interessante Ergebnisse erbracht:

- Obwohl heute rund 50% der Fläche als Ackerland genutzt werden, weisen nur rund 5% eine entsprechende Eignung auf. Die Ackerfläche soll deshalb reduziert werden.
- Das bestehende Drainagenetz soll erhalten werden. Hingegen soll auf grossflächige Zweitentwässerungen verzichtet werden.
- Insgesamt werden für den ökologischen Ausgleich rund 12% der Fläche zur Verfügung gestellt.

In den Jahren 1997 und 1998 sollen die Massnahmen umgesetzt werden, so dass das Projekt noch vor dem Jahr 2000 abgeschlossen werden kann.

Quelle: Werdenberger & Obertoggenburger, 31.10.1996

Schutz- und Nutzungsplan für den Raum Magletsch

Im Raum Magletsch spielt die militärische Nutzung eine wichtige Rolle neben der Landwirtschaft. Im Interesse einer ökologisch möglichst verträglichen Gesamtnutzung hat das EMD ein Nutzungskonzept in Auftrag gegeben. Der Nutzungsplan zeigt die ökologischen Werte des Gebietes und die geeigneten Massnahmen auf. Bei der Bestandesaufnahme wurde festgestellt, dass das Gebiet für Fledermäuse ein bedeutender Lebensraum ist. Entsprechend wurden verschiedene Massnahmen zum Schutz dieser Tiergruppe vorgeschlagen. Wesentliche Massnahmen betreffen die Erhaltung der bestehenden Magerwiesen trockener und feuchter Ausprägung. Im Vordergrund steht die Abpufferung von Nährstoffeinträgen, insbesondere im Gebiet des Flachmoors Sabrens. Im Sinne einer Aufwertung sollen bisher intensiv genutzte Wiesen extensiviert werden.

Quelle: St.Galler Tagblatt, 28.12. 1996

Einzelne Aktivitäten in den Gemeinden

Buchs: Aus Anlass des Europäischen Naturschutzjahres 1995 beschloss der Gemeinderat Buchs, im Mündungsgebiet Werdenberger Binnenkanal - Giesen eine grosszügige Revitalisierung durchzuführen. Aus verschiedenen Gründen konnte das Vorhaben erst im Jahre 1996 realisiert werden. Auf einer Fläche von rund 3'000 m² wurde das Terrain abgegraben, um einen grosszügigen Überflutungsbereich zu schaffen. Eine teilweise Überflutung wie auch Uferveränderungen bei Hochwassern sollen in diesem Bereich bewusst zugelassen werden. Es sollen sich auenähnliche Verhältnisse einstellen. Dazu gehört auch, dass im Revitalisierungsabschnitt die freie Fliessgewässerdynamik zugelassen wird. Nach der Gestaltung vereinigen sich die beiden Gewässer an mehreren Stellen. Die noch unbewachsenen Flächen werden der natürlichen Sukzession überlassen.

Grabs: Der Inhaber der Beton Steinwerke Frei unterbreitete dem OV Grabs das Angebot, auf dem Betriebsareal ein Feuchtgebiet zu schaffen. Der Unternehmer hob einige Vertiefungen aus, deren Ränder von den Mitgliedern des OV bepflanzt wurden. Das neu entstandene Feuchtgebiet ist von verschiedenen Tier- und Pflanzenarten bereits angenommen worden.

Gams: Die Naturschutzgruppe Gams beschäftigte sich im Jahre 1996 intensiv mit der Renaturierung des Kohlplatzsäckers. Neben aufwendigen Pflegearbeiten wurden auch einzelne Gehölze gepflanzt und Trockenstandorte angelegt. Für die zu pflegenden Bereiche wurde ein Bewirtschaftungsreglement entworfen.

Salez: Im November legte der Gemeinderat Sennwald die Unterlagen zur Ortsplanungsrevision samt Schutzzonenplan und Schutzverordnung auf. Damit ist ein wichtiger Zwischenschritt einer grossen Aufgabe erreicht worden. Zu deren Gelingen hat die Naturschutzgruppe durch intensive Mitarbeit wesentlich beigetragen. Anfangs Dezember konnte die Naturschutzgruppe dem Gemeinderat ihre grundsätzliche Zustimmung zur Ortsplanung mitteilen. Der frühe Einbezug dieser Interessengruppe hat sich also auch im Hinblick auf das Verfahren gelohnt.

Quellen:

- *Schriftliche Mitteilung H. Schäpper, Grabs*
- *Schriftliche Mitteilung R. Hasler, Gams*
- *Naturschutzgruppe Salez, Jahresbericht 1996*

Adresse des Autors:

Heiner Schlegel

Schulhausstrasse 20

CH-9470 Buchs



Mündungsgebiet Werdenberger Binnenkanal – Giessen vor (oben) und nach (unten) der Wiederbelebung



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Schlegel Heiner

Artikel/Article: [Naturschutz 1996 im Werdenberg 315-318](#)